

FACETTEN DES ERINNERNS



Die Ausstellung



Der Katalog erscheint Anfang November beim OSTASIEN Verlag.

Kontakt: PD Dr. Dorothee Schaab-Hanke, Dr. Martin Hanke

Tel.: 09569-188057

E-Mail: kontakt@ostasien-verlag.de

<http://www.ostasien-verlag.de>

<http://www.deutsche-ostasienstudien.de/doas/025.html>



Vom **9. bis 29. November** findet in der **Barlach-Halle K** im Rahmen der **China Time Hamburg** eine Ausstellung mit Bildern der beiden Künstler Ni Shaofeng und Deng Huaidong statt. Zu diesem Anlass wird unter dem gleichen Titel auch ein Katalog erscheinen, in dem neben den in der Ausstellung gezeigten Bildern auch die Entwicklung mehrerer Exponate vom ursprünglichen Foto über Zwischenstufen bis hin zum fertigen Bild dokumentiert wird. Ergänzend zu den künstlerischen Werken sind in dem Katalog Beiträge mehrerer Fachwissenschaftler enthalten, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit den Werken und ihren Voraussetzungen beschäftigen.

Kontakt: Ni Shaofeng

Tel.: 040-42838-2669

E-Mail: shaofeng.ni@uni-hamburg.de

<http://www.greatculturalrevolution.com>

<http://barlach-halle-k.de/kunst>

<http://chinatime.hamburg.de/china-time-2016>



FACETTEN DES ERINNERNS

眼見為實

Ein Kunstprojekt zu 50 Jahren Kulturrevolution

Das Projekt

Es sind bereits 50 Jahre vergangen, seit „Die Beispiellose Große Proletarische Kulturelle Revolution“ in China in Gang gesetzt wurde. Seither hat sich China stark verändert. Innerhalb der Volksrepublik ist jedoch eine tiefgehende Aufarbeitung dieser einschneidenden historischen Epoche bislang unterblieben. Dieser Umstand ist aber keineswegs einer „historischen Notwendigkeit“ geschuldet, sondern muss als das Ergebnis einer absichtlichen Verschleierung angesehen werden.

Wenn wir uns erinnern, erinnern wir uns vornehmlich in bildhaften Vorstellungen. Eine Vielzahl von historischen Bildern kommt zu uns, wenn wir heute an jene Zeit zurückdenken. Es sind Bilder, die unser Bewusstsein von dieser Epoche färben und ihr ein bestimmtes Gepräge verleihen. Hinzu kommt, dass die überlieferten Bilder aus jener Zeit zweifelhaft sind: Sie sind fast ohne Ausnahme Produkte einer von der Partei gelenkten Propaganda. Gesellschaft und Alltag waren vor allem durch politische Einflussnahme bestimmt. Sie durchdrang – erkennbar oder auch nicht – beinahe alle Lebensbereiche der Menschen.



Auf diese Situation der Überlieferung soll und muss die zeitgenössische chinesische Kunst reagieren. Aus diesem Grund ist dieses Projekt in Angriff genommen worden. Es versucht, den propagandistischen Fotos aus jener Zeit Bilder der Erinnerung entgegen zu halten. Gleichsam wie ein Palimpsest überlagern diese und die Bilder der Propaganda sich gegenseitig und stellen einander in Frage. Dadurch werden die Fotos von ihrem strahlenden Propaganda-Kolorit entfärbt und zu Zeugnissen der persönlichen Auseinandersetzung. In diesem Sinn wird in einer visuellen Form Erinnerung dem Betrachter sichtbar gemacht. Frau Professor Monika Wagner nennt dieses Bestreben im Katalog zu dieser Ausstellung „Re-Education der Bilder“.



© Olaf Pascheit



Die beteiligten Künstler

Ni Shaofeng und Deng Huaidong sind in den frühen 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts geboren und haben ihre ersten visuellen Prägungen während der Kulturrevolution erhalten. Sie sind somit Augenzeugen dieser Epoche. Anfang der 80er Jahre, während sie ihre Universitätsausbildung erhielten, durchlebte China eine Zeit der vergleichweisen politischen Entspannung. Es sind vielleicht diese Umstände, die ihre reflexive Haltung mitbestimmt haben.



Ni Shaofeng



Deng Huaidong